



**Gesang- und Theaterabend
beim
Kirchenchor Hergenrath**

Hergenrath. — Am kommenden Samstag, dem 6. Dezember, feiert der Kirchenchor Caecilia um 20 Uhr im Saal Bauens sein 87. Stiftungsfest. Der erste Teil des Abends wird durch Gesangsvorträge des Männer- und des gemischten Chors ausgefüllt sein. Zum Vortrag gelangen Lieder von Schubert, Heuken, Hunger, Klefisch, Wassmer, Groll, P. Abraham und Quirin Rische.

Den zweiten Teil gestaltet die Theatergruppe des Kirchenchors von Kettenis. Sie wird das Volksstück in 2 Akten »Ulrike die Perle« von Webels und Siber und das einaktige Lustspiel »Doktor August« von Paul Marlek aufführen.

Es wird ein abwechslungsreicher und unterhaltender Abend werden. Er steht unter der Schirmherrschaft des kulturellen Komitees von Hergenrath, mit der Unterstützung des Kulturamtes für das deutschsprachige Gebiet und der Kulturdirektion der Provinz Lüttich.

Wer verlor?

In Eynatten: Einen Geldbetrag im Gemeindebüro abzuholen.

PORTO FEIST
besser geschätzt

unten links...

Barbaratag

Eine vielumworbene Frau ist jene aus Nikomedia in Kleinasien stammende Barbara, die ihres Christentums wegen als Märtyrerin sterben musste. Als Heilige wurde sie zur Schutzpatronin nicht nur der Artilleristen, sondern auch der Bergleute. Alljährlich am 4. Dezember feiern sie den Barbaratag.

Aber auch auch ausserhalb der Zechen und abseits der Stamm-tische ehemaliger Artilleristen gedenkt man heute der Heiligen an verschiedenen Orten durch einen Brauch, der ein Stück Frühling in das vom winterlichen Sturm umtoste Haus bringt. Im Lauf des Tages berauft man frühblühende Obstbäume wie Kirschen und Aprikosen einiger Zweige und stellt sie ins Wasser. Die Wärme des Zimmers bewirkt, dass die Zweige aus dem von der Natur vorgeschriebenen Rhythmus kommen. Sie bilden sich ein, der Lenz steigt schon über die Berge, und lassen ihre Süde Kobold schiessen. Die grünen Blättchen haben es nicht allzu eilig, aber die Blüten zeigen sehr zald ihre Neugier. Wer Glück hat, kann in genau drei Wochen, zu Weihnachten, die blühende Pracht neben den Christbaum stellen.

Mitunter gerät das Experiment daneben: Die zarten Blüten werden über Nacht braun und fallen ab. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Zweige zu warm gestanden haben. Fern von Ofen und Zentralheizung sollen sie am Fensterbrett Zeit haben, ihr Wunder zu entfalten. Jeden zweiten Tag sollen sie frisches Wasser erhalten. Man hole es jedoch nicht eiskalt aus der Leitung, sondern aus einer Kanne, in der es über Nacht Zimmertemperatur hat. Auf diese Weise gelingt vielleicht das Experiment, zu winterlicher Zeit dem Frühling zu begegnen.

**Tüchtige »Spritze«
für das Pfadfinderheim**

Herbesthal. — Einen gut besuchten Weihnachtsmarkt hatten die hiesigen Pfadfinder am vorigen Wochenende veranstaltet. Besondere Beachtung fand das leckere Weihnachtsgebäck sowie die von den Wölflingen gebastelten Adventskalender. Neben den Adventskränzen und Gebinden gefielen besonders die schönen Krippen, die bereits am Samstagabend ausverkauft waren.

Der Erlös dieser Veranstaltung ist für den Weiterbau des schönen Pfadfinderheims bestimmt. Ein kurzer Besuch am Bau des Heimes erlaubte uns festzustellen, dass die Keller bereits fertig sind. Wenn Pfadfinder und Elternrat so aktiv weitermachen, kann in naher Zukunft das Heim bezogen werden. Bis dahin jedoch ist noch eine beachtliche Summe Geld nötig. Dies weiss auch die Gemeinde, die dankenswerterweise vor Jahresende mit einem Betrag von 25.000 Fr. den Weiterbau anspronte.

**Am Sonntag Ziehung
Verlosung zugunsten
der Werthkapelle:**

Eupen. — Am Sonntag, 7. Dezember 1975, ist es soweit: die Gewinner der Verlosung zugunsten der Werthkapelle werden ermittelt. Zahlreiche schöne Preise erwarten ihre glücklichen Gewinner.

Wo findet die Ziehung statt? Während des Frühschoppens der St. Nikolaus-Bürgerschützen in Pauquet's Kurhotel, am Sonntagmorgen ab 11 Uhr. Alle Pfarrangehörigen sind herzlich zur Ziehung (und zum Frühschoppen) eingeladen. Die allerletzten Lose können dortselbst — kurz vor der Ziehung — noch erstanden werden.

Kommen Sie zahlreich, die Damen und Herren vom Werthplatzkomitee laden Sie herzlichst ein.

**Ordination eines
Hilfspfarrers
in Neu-Moresnet**



Eupen / Neu-Moresnet. — Am kommenden Sonntag, dem 7. September, findet um 15 Uhr in der evangelischen Johanneskirche von Neu-Moresnet ein Festgottesdienst mit Ordination des Herrn Willy Flückiger, zum Hilfspfarrer statt.

W. Flückiger wurde am 27. August 1933 in Wangen/Aare (Schweiz) geboren. Nach entsprechender Ausbildung in der Bibelschule von Beatenberg kam er 1960 als evangelischer Religionslehrer nach Eupen und ist an verschiedenen Schulen im Bereich der Gemeinde Eupen/Neu-Moresnet tätig.

Da die evangelische Gemeinde sich in den letzten Jahren erheblich vergrößert hat und die Arbeit für Pfarrer Amann zu gross wurde, beschloss das Presbyterium, Willy Flückiger als Hilfspfarrer vorzuschlagen.

Die Ordination während des Gottesdienstes wird Pfarrer R. Kousbroek vornehmen, während Pfarrer Amann die Predigt hält. Nach der Ordination richtet sich dann Pfarrer Flückiger zum ersten Mal an seine Gemeinde.

Verschönert wird der Gottesdienst durch Gesangsvorträge des Kirchenchors und von Frau Wettez (Sopran).

Wir gratulieren Herrn Flückiger zu seiner Ordination und wünschen ihm eine segensreiche Tätigkeit.

**Im Rahmen einer militärischen Feier auf dem Eupener Werthplatz:
Abzeichen und Mützen für junge Ardennenjäger**



Bürgermeister Pankert beglückwünscht einen Ardennenjäger bei der Ueberreichung der Mützen und Abzeichen.

Eupen. — Zahlreiche Persönlichkeiten des militärischen und öffentlichen Lebens hatten sich am Mittwochnachmittag auf dem Eupener Werthplatz eingefunden, wo den Milizpflichtigen des 3. Ardennen-Bataillons ihre Regimentsabzeichen feierlich überreicht wurden. Unter ihnen weilten Generalmajor Amerijckx, Bezirkskommissar Hoen, Bürgermeister Pankert, Senator Daulne, Abg. Evers, Major Vilet sowie Gendarmerie-Leutnant Michaux. Ausserdem waren die Vertreter der patriotischen Vereinigungen und die Eltern der Milizpflichtigen anwesend.

In seiner Ansprache wandte sich der Kommandeur, Oberst-Leutnant Bertrand, an die Verwaltung und die Bevölkerung der Stadt Eupen, die den Ardennenjägern immer einen herzlichen Empfang bereite. Anschliessend richtete er sich an die jungen Ardennenjäger. Sie hätten innerhalb der drei Monate ihrer Dienstzeit gezeigt, dass sie ihrer Vorgänger würdig sind und die notwendigen Grundkenntnisse erworben haben. Anschliessend wurde die

Fahne der Ardennenjäger an den jungen Rekruten vorübergetragen.

Nach dem Abspielen der Nationalhymne wurden dem Chef-Adjutanten Van Den Meersche das Ritterkreuz des Ordens Leopold II. und dem I. Sgt. Maj. Gennon die Medaille des Ordens Leopold II. überreicht. Vorab hatten der Reservefeldgeistliche Margraff und Sergeant Reuter ihren Eid abgelegt.

Die jungen Ardennenjäger erhielten danach ihre Abzeichen und Mützen. Diesem offiziellen Teil auf dem Werthplatz folgte ein Empfang im Rathaus, wo Bürgermeister Pankert unter anderem auf die guten Kontakte zwischen den Ardennenjägern und Eupen zu sprechen kam. Oberst-Leutnant Bertrand erhielt als Gastgeschenk die Gedenkmünzen anlässlich der 300-Jahrfeier Eupens, während er dem Stadtoberhaupt ein Gemälde überreichte. Mit einem Ehrenwein ging die sympathische Feier zu Ende.



Reservefeldgeistlicher Willy Margraff leistet den Eid

Zum Abschluss des Ministerbesuchs in St. Vith:

**Diskussion im Kreise des Mittelstandes
Ein nicht zu unterschätzender Machtblock**



In deutscher Sprache hielt Minister Olivier seine Rede vor dem Mittelständlern in St. Vith. Von links PFF-Sektionspräsident Dejozé, Abgeordneter Evers, Berater eGntages und Bezirkspräsident Voncken

St. Vith. — Schon lange vor Eintreffen des Mittelstandsministers und Bürgermeisters Olivier von Bastogne hatte sich der gemütliche Saal des Restaurants »Flora« in St. Vith gefüllt mit Interessenten aller Sparten des Mittelstandes. Der Minister beendete damit sein Arbeitstreffen, das ihn nach Eupen und nach St. Vith geführt hatte. Unter den in der »Flora« anwesenden Persönlichkeiten erkannte man alle diejenigen, die schon am Nachmittag dabei gewesen waren. Die Diskussionsrunde begann gegen 20.30 Uhr mit einer kurzen Begrüssung durch Präsident Dejozé. Minister Olivier begrusste zunächst die zahlreichen Anwesenden in deutscher Sprache. Er erklärte es zu seinen besonderen Aufmerksamkeiten gehörend, sich allen anfallenden Problemen des Mittelstandes zuzuwenden.

Der Mittelstand sei mit seinen insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten immerhin ein ernstzunehmender Gesprächspartner auf allen Gebieten der belgischen Politik, so fuhr der Minister in seinen Ausführungen fort, und falls es gelänge, alle Sparten der Selbständigen zu vereinen, so entstehe eine Macht, die der ganzen Nation ihren Stempel aufdrückt. Bedingung sei, dass alle das gleiche Ziel verfolgen!

Formation, Organisation, Infor-

mation sei das geeignete Mittel, die Selbständigen stark zu machen und eine gemeinsame Interessenfront zu bilden. Dazu müsse jeder qualifiziert sein, um auch in Krisen bestehen zu können. In diesem Zusammenhang dankte er für den Einsatz der verschiedenen Berufsvereinigungen.

Bei der Organisation sei auch auf innere Berufseigenarten zu achten, sowie auf alle Probleme des Mittelstandes in der Gesamtheit. Berufe müssten vor »Ein-

dringlingen geschützt werden, wodurch in Belgien und innerhalb der EG die Berufsorganisationen gestärkt hervorgehen. Gesetzesvorschläge in dieser Richtung wurden bereits eingereicht. Zur Organisation gehören aber auch zwischenberufliche Verbindungen und so sollen Gesetzesvorschläge eingereicht werden zur Gründung von Interessengemeinschaften, worüber wir schon berichtet haben. Ausserdem soll der seit fünfzig Jahren bestehende Obere Rat des Mittelstandes verjüngt werden.

Bei der Information geht es unter anderem um die Vereinfachung der Verwaltungsdokumente, um die Arbeit des Selbständigen zu erleichtern. Da es aber schwierig sei, alle Probleme zu erkennen, sei eine Information von oben nach unten dringend erforderlich und es seien Provinzialdienste zu schaffen, wo spezialisierte Beamte jede eingehende Frage zu beantworten in der Lage sind. Es gebe das »Grüne Telefon« und das »Kalorientelefon«, warum also nicht auch ein »Selbständigentelefon«. Um aber möglichst jedem gerecht zu werden, sei auch Information von unten nach oben unerlässlich. Schliesslich muss

(Fortsetzung 5. Seite)

Wie wird das Wetter?

Milde Meeresströmungen sind wetterbestimmend für unsere Region.

Mässige bis starke Winde aus nord-westlichen Richtungen. Tags über bewölkt mit einigen Regenfällen. Die Tagestemperaturen liegen zwischen 5 und 10 Grad; nachts bis auf 2 Grad absinkend.